

Schulinterner Lehrplan Gymnasium Porta Westfalica
Gymnasiale Oberstufe

Deutsch

(gültig ab August 2019)

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	2
2	Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1	Unterrichtsvorhaben der Einführungsphase	6
2.1.1	<i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i>	6
2.1.2	<i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>	7
2.2	Unterrichtsvorhaben der Qualifikationsphase für den Grundkurs	15
2.2.1	<i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i>	15
2.2.2	<i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>	17
2.3.	Unterrichtsvorhaben der Qualifikationsphase für den Leistungskurs	32
2.3.1	<i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i>	32
2.3.2	<i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>	34
2.4	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	65
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	68
4	Qualitätssicherung und Evaluation	70

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die Stadt Porta Westfalica liegt in der Region Ostwestfalen-Lippe zwischen Minden und Bielefeld. Unsere Schule befindet sich im Stadtteil Hausberge, direkt am namensgebenden Tal der Stadt, wo die Weser das Wiehen- und Wesergebirge trennt, ist somit von einem eher ländlichen Umfeld geprägt.

Die Schule ist ein neusprachlich-naturwissenschaftlich orientiertes Gymnasium mit musikischem Schwerpunkt. Das Fach Deutsch wird in der Sekundarstufe I durchgängig 4-stündig unterrichtet, in der 5. Klasse gibt es darüber hinaus eine zusätzliche Stunde, in der dem individuellen Fördern und Fordern ein größerer Raum gegeben werden kann, um die unter Umständen vorhandenen unterschiedlichen Leistungsniveaus auszugleichen.

Ähnlich wie in der Klasse 5 steht auch in der Einführungsphase eine Zusatzstunde, die als Vertiefungskurs ausgeschrieben ist, zur Verfügung, die ihm Rahmen der Umstellung auf den neuen Lehrplan vorzugsmäßig dazu genutzt werden soll, den Schülern eine Methodenkompetenz zu vermitteln (z.B. im Umgang mit Literaturrecherche, Zitiertechniken oder aber verschiedenen Präsentationsformen).

Die Umstellung auf das Abitur nach achtjähriger Gymnasialzeit (G8) hat erhebliche curriculare und methodische Umstellungen verlangt. Durch die Intensivierung des fachlichen Dialogs und die Vereinheitlichung des Lehrplans für alle Klassenstufen haben wir versucht, sowohl den vielfältigen Anforderungen als auch den Schülerinnen und Schülern bestmöglich gerecht zu werden. Uns als Fachgruppe ist nichtsdestoweniger sehr bewusst, dass die jetzigen Pläne und Festschreibungen weiterhin einer ständigen und langfristigen Überprüfung bedürfen. Kernziele der Arbeit im Fach Deutsch sind die Leseförderung (z.B. durch die Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek (LeseKisten), Vorlesewettbewerb (Klasse 6) oder Exkursionen zur Universitätsbibliothek zur Vorbereitung auf die Facharbeiten in der Q1), die Medienerziehung (u.a. durch den Umgang mit Textverarbeitungsprogrammen aber auch durch die medienkritisch-analytische Rezeption von Zeitungen, Fernsehserien, Filmen und Produktwerbung) und die Berufsorientierung (in Klasse 9 in Zusammenarbeit mit dem Fach Sozialwissenschaften verankert). Darüber hinaus steht der Aspekt des individuellen Förderns im Fokus der Arbeit. Dies kann in Jahrgangsstufe 5 besonders durch die zusätzlich vorhandene Stunde realisiert werden, sollte aber auch in den anderen Jahrgangsstufen durch einen abwechslungsreichen auf die verschiedenen Lerntypen abgestimmten Unterricht erreicht werden.

Allgemein ist das Fach Deutsch sich seiner Aufgabe bewusst, eine Art Zuliefererfunktion für andere Fächer zu erfüllen – Kompetenzen, die hier erworben werden, erleichtern oft auch den Zugang zu komplexeren Sachverhalten anderer Fachgebiete (z.B. durch die Kenntnis der Methoden der Texterschließung, den Aufbau von Analysen oder die verschiedenen Arten der Erörterung).

In der Sekundarstufe I setzen wir zu diesem Zweck das „Deutschbuch“ von Cornelsen, in Jahrgangsstufe 5 und 6 in der überarbeiteten Version, ein. Neben einem schülernahen Zugang zu den einzelnen Themengebieten findet man dort oft auch Methodenkästen, Hilfe-Seiten oder Wiederholungseinheiten zu Grammatik und Rechtschreibung vor. Darüber hinaus sollte von Klasse 5 bis 9 jährlich jeweils eine altersangemessene Lektüre ihren Einsatz finden, um im Sinne der Leseförderung die Schülerinnen und Schüler zum Lesen einer Ganzschrift und einer umfassenden Auseinandersetzung mit dieser zu animieren.

In der Sekundarstufe II haben wir für das Schuljahr 2014/2015 erstmals das Lehrwerk „deutsch.kompetent“ aus dem Klett-Verlag für die Jahrgangsstufe EF eingesetzt, auf dessen Grundlage der vorliegende schulinterne Lehrplan aufgebaut ist. In den Grund- und Leistungskursen der Jahrgangsstufen Q1 und Q2 findet hauptsächlich die Auseinandersetzung mit den für das Zentralabitur vorgesehenen Pflichtlektüren statt, als unterstützendes Lehrwerk wird der Oberstufenband „Texte, Themen und Strukturen“ aus dem Cornelsen-Verlag eingesetzt.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben auf die jeweiligen Halbjahre dargestellt. Diese Festlegung soll vergleichbare Standards gewährleisten sowie bei Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln die Kontinuität der fachlichen Arbeit sichern. Die konkrete Reihenfolge der Vorhaben innerhalb der Halbjahre erarbeitet das jeweilige Jahrgangsteam unter Berücksichtigung der Vorgaben für das Zentralabitur und die zentrale Klausur in der Einführungsphase. Die endgültige Festlegung erfolgt durch die Fachkonferenz. Um Klarheit herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die schwerpunktmäßigen Kompetenzerwartungen ausgewiesen.

Die Kompetenzerwartungen werden in der Regel nur bei einem Unterrichtsvorhaben als verbindlich ausgewiesen. Die entsprechenden Kompetenzen werden aber im Laufe der Sekundarstufe II im Sinne einer Lernprogression kontinuierlich erweitert.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Studienfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Curriculums für die Unterrichtsvorhaben Zeitspannen angegeben.

Die in der Übersicht angegebenen Aufgabenarten zur Leistungsüberprüfung dienen zur Orientierung. Die Aufgabenarten des Abiturs sollen kontinuierlich eingeübt werden. Dabei muss sich von Beginn der Einführungsphase bis zum Abitur die Komplexität der Aufgabenstellung und der Materialien schrittweise steigern.

Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1 Einführungsphase

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben (Summe Einführungsphase: 90 Stunden)

Quartal	Thema	Inhaltliche Schwerpunkte	Klausuren
EF 1.1	Gelungene und misslungene Kommunikation untersuchen <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikation untersuchen / Kommunikationsprobleme erkennen - Erzähltexte analysieren <i>(ca. 20 Unterrichtsstunden)</i>	Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache Texte: Erzähltexte, Sachtexte Kommunikation: Kommunikationsmodelle	Aufgabenart IA: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) oder Aufgabenart IIA
EF 1.2	Fremdheitserfahrungen in lyrischen Texten <ul style="list-style-type: none"> - Lyrische Texte analysieren und deuten („Selbst sein, fremd sein“) - Poetry Slam („Reisen“) <i>(ca. 20 Unterrichtsstunden)</i>	Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache Texte: Lyrische Texte in einem thematischen Zusammenhang, Sachtexte zum Thema	Aufgabenart IA: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
EF 2.1	Gesellschaftliche Verantwortung und ihre Darstellung in dialogischen und Sachtexten (z.B. Henrik Ibsen „Ein Volksfeind“ (1879) / Friedrich Dürrenmatt „Die Physiker“ (1961)) <i>(ca. 20-25 Unterrichtsstunden)</i>	Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache Texte: Drama (eine Ganzschrift), Sachtexte	Aufgabenart IIA: Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) oder Aufgabenart IA
EF 2.2	Medien und ihr Einfluss auf Sprache und Gesellschaft <ul style="list-style-type: none"> - Medienlust, Medienfrust - Sprachvarietäten, Sprachwandel, Sprachsystem - Generation öffentlich?! <i>(ca. 25 Unterrichtsstunden)</i>	Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten, Aspekte der Sprachentwicklung Texte: Sachtexte Kommunikation: Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation Medien: Informationsdarbietung in verschiedenen Medien, Digitale Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation, Sendeformate in audiovisuellen Medien	Aufgabenart IV: Materialgestütztes Schreiben eines informierenden Textes

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

GK Deutsch EF	Unterrichtsvorhaben I (ca. 20 Unterrichtsstunden) Gelungene und misslungene Kommunikation untersuchen <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation untersuchen / Kommunikationsprobleme erkennen • Erzähltexte analysieren 			
Übergeordnete Kompetenzerwartungen: <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="vertical-align: top; width: 50%;"> Rezeption: <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache, Texten, Kommunikation und Medien entwickeln. • Die SuS können Verfahren der Textuntersuchung unterscheiden, diese angemessen einsetzen und die Ergebnisse zu einer Textdeutung zusammenführen. • Die SuS können sprachliche Gestaltungsmittel in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen. </td> <td style="vertical-align: top; width: 50%;"> Produktion: <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten. • Die SuS können formal sicher und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren. • Die SuS können Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten. </td> </tr> </table>			Rezeption: <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache, Texten, Kommunikation und Medien entwickeln. • Die SuS können Verfahren der Textuntersuchung unterscheiden, diese angemessen einsetzen und die Ergebnisse zu einer Textdeutung zusammenführen. • Die SuS können sprachliche Gestaltungsmittel in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen. 	Produktion: <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten. • Die SuS können formal sicher und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren. • Die SuS können Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten.
Rezeption: <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache, Texten, Kommunikation und Medien entwickeln. • Die SuS können Verfahren der Textuntersuchung unterscheiden, diese angemessen einsetzen und die Ergebnisse zu einer Textdeutung zusammenführen. • Die SuS können sprachliche Gestaltungsmittel in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen. 	Produktion: <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten. • Die SuS können formal sicher und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren. • Die SuS können Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten. 			
<u>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:</u> Inhaltsfeld 1: Sprache <ul style="list-style-type: none"> - Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen. Inhaltsfeld 2: Texte <ul style="list-style-type: none"> - Erzähltexte - Sachtexte <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen. (Rez.) • Die SuS können erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln. (Rez.) • Die SuS können den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätssignalen identifizieren. (Rez.) • Die SuS können Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen. (Rez) • Die SuS können zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben einsetzen. (Pro.) • Die SuS können in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden. (Pro.) 		Methoden: <ul style="list-style-type: none"> • Einf. In die Methoden des Textverstehens: Texte / Materialien: <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsmodelle (Sender-Empfänger-Modell; Vier-Seiten-Modell nach Schulz von Thun; Paul Watzlawicks Axiome zur menschlichen Kommunikation) • Kurze epische Texte (z.B.: J. Marinic. Ausgestochen; S. Berg: Vera sitzt auf dem Balkon; P. Bichsel: Die Tochter; M. Steenfatt: Im Spiegel; F. Kafka: Heimkehr; G. Kunert: Der verlorene Enkel, ...) 		

- Die SuS können Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern. (Pro.)
- Die SuS können in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden. (Pro.)
- Die SuS können literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren. (Pro.)
- Die SuS können für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen. (Pro.)
- Die SuS können ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren. (Pro.)

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

- Kommunikationsmodelle
- Gesprächsanalyse
 - Die SuS können Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern. (Rez.)
 - Die SuS können Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren. (Rez.)
 - Die SuS können die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren- (Rez.)

Klausur

Aufgabenart IA: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

GK Deutsch EF	Unterrichtsvorhaben II (ca. 20 Unterrichtsstunden) Fremdheitserfahrungen in lyrischen Texten <ul style="list-style-type: none"> - Lyrische Texte analysieren und deuten („Selbst sein, fremd sein“) - Poetry Slam („Reisen“) 			
Übergeordnete Kompetenzerwartungen: <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="vertical-align: top; width: 50%;"> Rezeption: <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache, Texten, Kommunikation und Medien entwickeln. • Die SuS können Verfahren der Textuntersuchung unterscheiden, diese angemessen einsetzen und die Ergebnisse zu einer Textdeutung zusammenführen. • Die SuS können sprachliche Gestaltungsmittel in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen. • Die SuS können eigene und fremde Beiträge überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen. </td> <td style="vertical-align: top; width: 50%;"> Produktion: <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten. • Die SuS können formal sicher und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren. • Die SuS können Rückmeldungen kriterienorientiert und konstruktiv formulieren. </td> </tr> </table>			Rezeption: <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache, Texten, Kommunikation und Medien entwickeln. • Die SuS können Verfahren der Textuntersuchung unterscheiden, diese angemessen einsetzen und die Ergebnisse zu einer Textdeutung zusammenführen. • Die SuS können sprachliche Gestaltungsmittel in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen. • Die SuS können eigene und fremde Beiträge überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen. 	Produktion: <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten. • Die SuS können formal sicher und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren. • Die SuS können Rückmeldungen kriterienorientiert und konstruktiv formulieren.
Rezeption: <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache, Texten, Kommunikation und Medien entwickeln. • Die SuS können Verfahren der Textuntersuchung unterscheiden, diese angemessen einsetzen und die Ergebnisse zu einer Textdeutung zusammenführen. • Die SuS können sprachliche Gestaltungsmittel in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen. • Die SuS können eigene und fremde Beiträge überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen. 	Produktion: <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten. • Die SuS können formal sicher und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren. • Die SuS können Rückmeldungen kriterienorientiert und konstruktiv formulieren. 			
<u>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:</u> Inhaltsfeld 1: Sprache <ul style="list-style-type: none"> - Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache - Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen. (Rez.) • Die SuS können weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a.) stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten. (Pro.) • Die SuS können Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion an Beispielen der Fachsprache beschreiben. (Rez.) Inhaltsfeld 2: Texte <ul style="list-style-type: none"> - Lyrische Texte in einem thematischen Zusammenhang - Sachtexte zum Thema <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen. (Rez.) • Die SuS können lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln. (Rez.) • Die SuS können Texte in Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen. (Rez.) • Die SuS können zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben einsetzen. (Pro.) 	Methoden: <ul style="list-style-type: none"> • Einf. In die Methoden der Lyrikanalyse • Aspekte des gestalterischen Vortragens Texte / Materialien: <ul style="list-style-type: none"> • Lyrische Texte unter dem Aspekt der Fremdheitserfahrung (s. Lehrwerk Kapitel 3) 			

<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden. (Pro.) • Die SuS können Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern. (Pro.) • Die SuS können in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden. (Pro.) • Die SuS können für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen. (Pro.) • Die SuS können ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren. (Pro.) 	
<p>Vertiefung: Poetry Slam unter dem Thema „Reisen“</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die SuS können literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren. (Texte-Pro.) - Die SuS können Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation einsetzen. (Kommunikation-Pro.) - Die SuS können mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln. (Medien-Pro.) 	
<p>Klausur Aufgabenart IA: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) oder Aufgabenart IIA: Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p>	

GK Deutsch EF	<p>Unterrichtsvorhaben III (ca. 20-25 Unterrichtsstunden) Gesellschaftliche Verantwortung und ihre Darstellung in dialogischen und Sachtexten</p> <ul style="list-style-type: none"> • z.B. Henrik Ibsen „Ein Volksfeind“ (1879) / Friedrich Dürrenmatt „Die Physiker“ (1961) 		
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <table border="0"> <tr> <td data-bbox="199 432 758 824"> <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache, Texten, Kommunikation und Medien entwickeln. • Die SuS können Verfahren der Textuntersuchung unterscheiden, diese angemessen einsetzen und die Ergebnisse zu einer Textdeutung zusammenführen. • Die SuS können sprachliche Gestaltungsmittel in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen. </td> <td data-bbox="790 432 1401 896"> <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten. • Die SuS können formal sicher und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren. • Die SuS können Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten. </td> </tr> </table>		<p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache, Texten, Kommunikation und Medien entwickeln. • Die SuS können Verfahren der Textuntersuchung unterscheiden, diese angemessen einsetzen und die Ergebnisse zu einer Textdeutung zusammenführen. • Die SuS können sprachliche Gestaltungsmittel in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen. 	<p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten. • Die SuS können formal sicher und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren. • Die SuS können Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten.
<p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache, Texten, Kommunikation und Medien entwickeln. • Die SuS können Verfahren der Textuntersuchung unterscheiden, diese angemessen einsetzen und die Ergebnisse zu einer Textdeutung zusammenführen. • Die SuS können sprachliche Gestaltungsmittel in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen. 	<p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten. • Die SuS können formal sicher und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren. • Die SuS können Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten. 		
<p><u>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:</u></p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen. • Die SuS können weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten. (Pro.) • Die SuS können die normgerechte Verwendung der Sprache (RS, GR, Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten. (Pro.) <p>Inhaltsfeld 2: Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Drama (eine Ganzschrift) - Sachtexte <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen. (Rez.) • Die SuS können dramatische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln. (Rez.) • Die SuS können die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen. (Rez.) • Die SuS können den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz). (Rez) • Die SuS können komplexe kontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren. (Rez.) 	<p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einf. In die Methoden des Dramenanalyse • Aspekte des gestalterischen Vortragens (z.B. szenisches Spiel) <p>Texte / Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ganzschrift (s.o.) • Zusatzmaterialien (Aufbau des Dramas, Sachtexte zum Thema) 		

- Die SuS können Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden. (Rez.)
- Die SuS können Texte in Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen. (Rez.)
- Die SuS können zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben einsetzen. (Pro.)
- Die SuS können in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden. (Pro.)
- Die SuS können Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern. (Pro.)
- Die SuS können in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden. (Pro.)
- Die SuS können literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren. (Pro.)
- Die SuS können für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen. (Pro.)
- Die SuS können ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren. (Pro.)

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

- Kommunikationsmodelle
- Gesprächsanalyse
 - Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern. (Rez.)
 - Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren. (Rez.)
 - die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren- (Rez.)

Klausur

Aufgabenart IIA: Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) **oder**
 Aufgabenart IA: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

GK Deutsch EF	<p>Unterrichtsvorhaben IV (ca. 25 Unterrichtsstunden) Medien und ihr Einfluss auf Sprache und Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - Medienlust, Medienfrust - Sprachvarietäten, Sprachwandel, Sprachsystem - Generation öffentlich?! 		
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="vertical-align: top; width: 50%;"> <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache, Texten, Kommunikation und Medien entwickeln. • Die SuS können sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen. • Die SuS können eigene und fremde Beiträge und Standpunkte überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen. </td> <td style="vertical-align: top; width: 50%;"> <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten. • Die SuS können formal sicher und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren. • Die SuS können eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten entwickeln und argumentativ vertreten. • Die SuS können Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten. </td> </tr> </table>		<p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache, Texten, Kommunikation und Medien entwickeln. • Die SuS können sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen. • Die SuS können eigene und fremde Beiträge und Standpunkte überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen. 	<p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten. • Die SuS können formal sicher und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren. • Die SuS können eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten entwickeln und argumentativ vertreten. • Die SuS können Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten.
<p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache, Texten, Kommunikation und Medien entwickeln. • Die SuS können sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen. • Die SuS können eigene und fremde Beiträge und Standpunkte überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen. 	<p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten. • Die SuS können formal sicher und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren. • Die SuS können eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten entwickeln und argumentativ vertreten. • Die SuS können Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten. 		
<p><u>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:</u></p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache - Sprachvarietäten - Aspekte der Sprachentwicklung <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre soziokulturelle Bedingtheit erklären. (Rez.) • Die SuS können Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion beschreiben. (Rez.) • Die SuS können verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische und pragmatische Aspekte) unterscheiden. (Rez.) <p>Inhaltsfeld 2: Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben einsetzen. (Pro.) • Die SuS können ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten. (Pro.) • Die SuS können Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren. (Pro.) <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen 	<p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Materialgestütztes Schreiben eines informierenden Textes • Diskutieren, Protokollieren, Referieren <p>Texte / Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte zum Thema (s. Lehrwerk, Kapitel 6-8) • Verschiedene Sendeformate (z.B. Talkshow, Nachrichten, usw.) 		

Kontexten (Gespräch, Diskussion, Feedback zu Präsentationen) beurteilen. (Rez.)

- Die SuS können den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert folgen. (Rez.)
- Die SuS können sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren. (Pro.)
- Die SuS können sich in eigenen Beiträgen explizit auf andere beziehen. (Pro.)
- Die SuS können Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren. (Pro.)

Inhaltsfeld 4: Medien

- Informationsdarbietung in verschiedenen Medien
- Digitale Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation
- Sendeformate in audiovisuellen Medien
 - Die SuS können sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren. (Rez.)
 - Die SuS können die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten. (Rez.)
 - Die SuS können Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet-Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, etwaige Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen. (Rez.)
 - Die SuS können ein typisches Sendeformat (z.B. Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen. (Rez.)
 - Die SuS können selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen. (Pro.)
 - Die SuS können selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen. (Pro.)
 - Die SuS können die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen. (Pro.)

Klausur

Aufgabenart IV: Materialgestütztes Schreiben eines informierenden Textes
(nach den Vorgaben des Ministeriums zur Vergleichsklausur)

2.2 Qualifikationsphase Grundkurs

2.2.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben für den Grundkurs (Summe Qualifikationsphase 1: 90 Stunden)

Quartal	Thema	Inhaltliche Schwerpunkte	Klausuren
Q1 1.1	Spracherwerb – Instinkt oder Erziehung? <i>Zentralabitur 2021: Spracherwerbsmodelle</i> (ca. 20 Unterrichtsstunden)	Sprache: Spracherwerbsmodelle Texte: komplexe Sachtexte Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien	Aufgabenart IIA: Analyse von Sachtexten oder Aufgabenart IIIA: Erörterung von Sachtexten
Q1 1.2	Das Individuum und die Gesellschaft im Spiegel erzählender Literatur I (Lebenswelten im 20. Jahrhundert) <i>Zentralabitur 2021: J. Hermann: „Sommerhaus, später“</i> (ca. 20 Unterrichtsstunden)	Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext Medien: Informationen und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien	Aufgabenart IA: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
Q1 2.1	Sprache im Wandel der Zeit – Sprachliche Varietäten und ihre soziale Funktion <i>Zentralabitur 2021: Dialekte und Soziolekte</i> (ca. 20 Unterrichtsstunden)	Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel - Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung Texte: komplexe Sachtexte Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien	Aufgabenart IV: Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

<p>Q1 2.2</p>	<p>Das Individuum und die Gesellschaft im Spiegel erzählender Literatur II</p> <p><i>Zentralabitur 2021: H. v. Kleist: „Die Marquise von O...“</i></p> <p>(ca. 20 Unterrichtsstunden)</p>	<p>Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte</p> <p>Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</p>	<p>Aufgabenart IA: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) oder Aufgabenart IIIB: Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text</p>
<p>Q1 2.3</p>	<p>Literarische Figuren auf der Kinoleinwand – von der Textvorlage zur Filminszenierung (in Ausschnitten)</p> <p><i>Zentralabitur 2021: z.B. zeitgenössische Verfilmung „Julietta – Es ist nicht wie du denkst“ (evtl. im Vergleich mit der Adaption „Die Marquise von O...“ von Rohmer)</i></p> <p>(ca. 10 Unterrichtsstunden)</p>	<p>Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten (in Rückbezug auf vorherige Unterrichtsreihen)</p> <p>Kommunikation: Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</p> <p>Medien: filmische Umsetzung einer Textvorlage, Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</p>	<p>-</p>

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben für den Grundkurs (Summe Qualifikationsphase 2: 60 Stunden)

Quartal	Thema	Inhaltliche Schwerpunkte	Klausuren
Q2 1.1	<p>Lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten</p> <p><i>Zentralabitur 2021: „unterwegs sein“: Lyrik von der Romantik bis zur Gegenwart</i></p> <p>(ca. 20 Unterrichtsstunden)</p>	<p>Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel</p> <p>Texte: lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten mit dem Schwerpunkt Expressionismus, komplexe Sachtexte</p> <p>Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext (Autor-Rezipienten-Kommunikation)</p>	<p>Aufgabenart IA: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) oder Aufgabenart IB: Vergleichende Analyse literarischer Texte</p>
Q2 1.2	<p>Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters I</p> <p><i>Zentralabitur 2021: G.E. Lessing: „Nathan der Weise“</i></p> <p>(ca. 25 Unterrichtsstunden)</p>	<p>Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung</p> <p>Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte</p> <p>Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen</p> <p>Medien: Bühnenszenierung eines dramatischen Textes</p>	<p>Aufgabenart IIIB: Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text oder Aufgabenart IA: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p>
Q2 2.1	<p>Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters II</p> <p><i>weiterer dramatischer Text (G. Büchner: „Woyzeck“)</i></p> <p>(ca. 15 Unterrichtsstunden)</p>	<p>Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung</p> <p>Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten; komplexe Sachtexte</p> <p>Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</p>	-
Q2 2.2	Wiederholungsphase		Klausur unter Abiturbedingungen

2.2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für den Grundkurs in Q1 und Q2

GK Deutsch Q1

Unterrichtsvorhaben I (ca. 20 Unterrichtsstunden)

Thema: Spracherwerb – Instinkt oder Erziehung?

- **Sprache: Spracherwerbsmodelle**
- Texte: komplexe Sachtexte
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Rezeption:

- Die SuS können Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden.
- Die SuS können selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent und kriteriengeleitet beurteilen.
- Die SuS können fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache und Texten entwickeln.

Produktion:

- Die SuS können Schreibprozesse aufgabenbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten.
- Die SuS können eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten.

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Inhaltsfeld 1: Sprache

- Spracherwerbsmodelle
- sprachgeschichtlicher Wandel

Kompetenzen:

- Die SuS können Funktionen der Sprache für den Menschen benennen. (Sprache-Rez.)
- Die SuS können grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern (Sprache-Rez.)
- Die SuS können Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern. (Sprache-Rez.)

Inhaltsfeld 2: Texte

- komplexe Sachtexte

Kompetenzen:

- Die SuS können komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsformen und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren. (Texte-Rez.)
- Die SuS können die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln. (Texte-Rez.)
- Die SuS können komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen. (Texte-Pro.)

Methoden:

- Vertiefung der Methoden der Sachtextanalyse

Texte / Materialien:

- Spracherwerbsmodelle, u.a. Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb (z.B. Behaviorismus, Nativismus, Kognitivismus, Epigenetik)
- Texte zum mehrsprachigen Handeln (zweisprachig aufwachsen)

- Die SuS können komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren. (Texte-Pro.)

Inhaltsfeld 4: Medien

- Informationen und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Kompetenzen:

- Die SuS können selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.)

Klausur

Aufgabenart IIA: Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

oder IIIA: Erörterung von Sachtexten

GK Deutsch Q1	<p>Unterrichtsvorhaben II (ca. 20 Unterrichtsstunden)</p> <p>Thema: Das Individuum und die Gesellschaft im Spiegel erzählender Literatur I (Lebenswelten im 20. Jahrhundert)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten • Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext • Medien: Informationen und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen. • Die SuS können Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen. • Die SuS können unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen. <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten. • Die SuS können formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren. • Die SuS können Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten. 	
<p><u>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:</u></p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache ---</p> <p>Inhaltsfeld 2: Texte - strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren. (Texte-Rez.) • Die SuS können aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen. (Texte-Rez.) • Die SuS können an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren. (Texte-Rez.) • Die SuS können die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern. (Texte-Rez.) • Die SuS können Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen. (Texte-Rez.) • Die SuS können in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren 	<p><u>Methoden:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden des Textverstehens: Textstrukturen ermitteln, den Primärtext mit Kontexten vermitteln, sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen, mit Texten produktiv umgehen, Inhalts-, Problem-, Themen-, Konfliktanalyse, Stilanalyse, Struktur- und Kompositionsanalyse, Analyse von rhetorischen, bildlichen und anderen Mitteln, Analyse der Produktions-, Rezeptions- und Wirkungsbedingungen • Methoden schriftlicher Arbeit: Charakterisierung von Figuren, Analyse eines Textauszugs, Analyse eines Sachtextes mit Bezug zu einem literarischen Text, Schreibintentionen klären, spezifische Schreibmuster prüfen und nutzen, Schreibkonferenz, schriftliche Verfahren zur

<p>darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen. (Texte-Pro.)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren. (Texte-Pro.) • Die SuS können eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten. (Texte-Pro.) <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</p> <p>- sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen. (Kommunikation-Rez.) • Die SuS können sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen. (Kommunikation-Pro.) <p>Inhaltsfeld 4: Medien</p> <p>- Informationen und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.) • Die SuS können die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit) (Medien-Rez.) 	<p>Sicherung und Darstellung von Arbeitsergebnissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden mündlicher Arbeit: zielgerichtete Sach- und Problembearbeitung im Gespräch • Methoden produktionsorientierter Arbeit: in den Text eingreifen, szenische Interpretation, Rollenbiografien, Tagebucheinträge etc. <p>Texte / Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte zum Thema • erzählende Texte (J. Hermann: „Sommerhaus, später“) • visuelle Materialien
<p>Klausur</p> <p>Aufgabenart IA: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p>	

GK Deutsch Q1	<p>Unterrichtsvorhaben III (ca. 20 Unterrichtsstunden)</p> <p>Thema: Sprache im Wandel der Zeit – Sprachliche Varietäten und ihre soziale Funktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel – Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte und Soziolekte • Texte: komplexe Sachtexte • Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen • Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien 		
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <table border="0"> <tr> <td data-bbox="199 645 767 1216"> <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden. • Die SuS können Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen. • Die SuS können unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichend beurteilen. </td> <td data-bbox="791 645 1394 1294"> <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren. • Die SuS können eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten. • Die SuS können Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten. • Die SuS können verschiedene Präsentationstechniken funktional anwenden. • Die SuS können selbstständig Rückmeldungen konstruktiv formulieren. </td> </tr> </table>		<p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden. • Die SuS können Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen. • Die SuS können unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichend beurteilen. 	<p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren. • Die SuS können eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten. • Die SuS können Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten. • Die SuS können verschiedene Präsentationstechniken funktional anwenden. • Die SuS können selbstständig Rückmeldungen konstruktiv formulieren.
<p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden. • Die SuS können Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen. • Die SuS können unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichend beurteilen. 	<p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren. • Die SuS können eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten. • Die SuS können Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten. • Die SuS können verschiedene Präsentationstechniken funktional anwenden. • Die SuS können selbstständig Rückmeldungen konstruktiv formulieren. 		
<p><u>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:</u></p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte und Soziolekte - sprachgeschichtlicher Wandel <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären. (Sprache-Rez.) • Die SuS können Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern. (Sprache-Rez.) • Die SuS können Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen. (Sprache-Rez.) • Die SuS können Funktionen der Sprache für den Menschen benennen. (Sprache-Rez.) 	<p><u>Methoden:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden des Textverstehens: Analyse informierender und argumentativer Texte, Textstrukturen ermitteln, den Primärtext mit Kontexten verknüpfen, Inhalts-, Problem-, Themen-, Konfliktanalyse, Stilanalyse, Analyse der rhetorischen u.a. Mittel • Methoden schriftlicher Arbeit: Verfassen von freien und textgebundenen Erörterungen, Schreibintentionen klären, spezifische Schreibmuster prüfen und nutzen, schriftliche Verfahren zur Sicherung und Darstellung von Arbeitsergebnissen) • Methoden mündlicher Arbeit: zielgerichtete Sach- 		

- Die SuS können grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen. (Sprache-Rez.)
- Die SuS können Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren. (Sprache-Pro.)
- Die SuS können selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten. (Sprache-Pro.)
- Die SuS können die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten. (Sprache-Pro.)

Inhaltsfeld 2: Texte

- komplexe Sachtexte

Kompetenzen:

- Die SuS können komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren. (Texte-Rez.)
- Die SuS können Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen. (Texte-Rez.)
- Die SuS können komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen. (Texte-Pro.)

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

- sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Kompetenzen:

- Die SuS können den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren. (Kommunikation-Rez.)
- Die SuS können sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren. (Kommunikation-Rez.)
- Die SuS können verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen. (Kommunikation-Rez.)
- Die SuS können selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren. (Kommunikation-Pro.)

und Problembearbeitung im Gespräch, Präsentieren (Referate, Kurzvorträge)

Texte / Materialien:

- kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte zu verschiedenen Sprachvarietäten des Deutschen (u.a. Jugendsprache und Fachsprachen, **Dialekte und Soziolekte**, Sprachvielfalt der deutschen Standardsprache und Sprachwandel)

Inhaltsfeld 4: Medien

- Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Kompetenzen:

- Die SuS können durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.)
- Die SuS können mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren. (Medien-Pro.)
- Die SuS können selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.)
- Die SuS können die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten. (Medien-Pro.)

Klausur

Aufgabenart IV: Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

GK Deutsch Q1	<p>Unterrichtsvorhaben IV (ca. 20 Unterrichtsstunden)</p> <p>Thema: Das Individuum und die Gesellschaft im Spiegel erzählender Literatur II</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte • Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen. • Die SuS können Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen. • Die SuS können unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen. <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten. • Die SuS können formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren. • Die SuS können Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten. 	
<p><u>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:</u></p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache ---</p> <p>Inhaltsfeld 2: Texte - strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren. (Texte-Rez.) • Die SuS können aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen (Texte-Rez.) • Die SuS können an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren (Texte-Rez.) • Die SuS können die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern, (Texte-Rez.) • Die SuS können Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen. (Texte-Rez.) • Die SuS können in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen. (Texte-Pro.) 	<p><u>Methoden:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden des Textverstehens: Textstrukturen ermitteln, den Primärtext mit Kontexten vermitteln, sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen, mit Texten produktiv umgehen, Inhalts-, Problem-, Themen-, Konfliktanalyse, Struktur- und Kompositionsanalyse, Stilanalyse, Analyse von rhetorischen, bildlichen und anderen Mitteln, Analyse der Produktions-, Rezeptions- und Wirkungsbedingungen • Methoden schriftlicher Arbeit: Charakterisierung von Figuren, Analyse eines Textauszugs, vergleichende Analyse, Schreibintentionen klären, spezifische Schreibmuster prüfen und nutzen, Schreibkonferenz, schriftliche Verfahren zur Sicherung und Darstellung von Arbeitsergebnissen

<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten. (Texte-Pro.) <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</p> <p>- sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen (Kommunikation-Pro.) • Die SuS können den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen. (Kommunikation-Rez.) 	<ul style="list-style-type: none"> • Methoden mündlicher Arbeit: zielgerichtete Sach- und Problembearbeitung im Gespräch • Methoden produktionsorientierter Arbeit: in den Text eingreifen, szenische Interpretation etc. <p>Texte / Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erzählende Texte (H. v. Kleist: „Die Marquise von O...“, Rückbezug zu: J. Hermann: „Sommerhaus, später“) • komplexe Sachtexte
<p>Klausur</p> <p>Aufgabenart IA: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) oder Aufgabenart IIIB: Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text</p>	

GK Deutsch Q1	<p>Unterrichtsvorhaben V (ca. 10 Unterrichtsstunden) Thema: Literarische Figuren auf der Kinoleinwand – von der Textvorlage zur Filminszenierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten (in Rückbezug auf vorherige Unterrichtsreihen) • Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext • Medien: filmische Umsetzung einer Textvorlage, Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden. • Die SuS können Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen. <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten. • Die SuS können Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten. 	
<p><u>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:</u></p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache ---</p> <p>Inhaltsfeld 2: Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten (in Rückbezug auf vorherige Reihen) - komplexe Sachtexte <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren. (Text-Rez.) • Die SuS können verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden. (Texte-Pro.) • Die SuS können in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen. (Texte-Pro.) <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen. (Kommunikation-Rez.) 	<p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden des Textverstehens: Analyse von filmstilistischen Mitteln, Analyse der Produktions-, Rezeptions- und Wirkungsbedingungen • Methoden schriftlicher Arbeit: Schreibintentionen klären, spezifische Schreibmuster prüfen und nutzen, schriftliche Verfahren zur Sicherung und Darstellung von Arbeitsergebnissen • Methoden mündlicher Arbeit: zielgerichtete Sach- und Problembearbeitung im Gespräch <p><u>Texte/Materialien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte zu Medientheorien • Anleitung zur Sachtext- und Filmanalyse • DVDs entsprechend der vorherigen Reihen (Filmausschnitte, z.B. „Julietta – Es ist nicht wie du denkst“)

- Die SuS können verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen. (Kommunikation-Rez.)
- Die SuS können Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren. (Kommunikation-Pro.)

Inhaltsfeld 4: Medien

- Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien
- filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)

Kompetenzen:

- Die SuS können die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit). (Medien-Rez.)
- Die SuS können die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern. (Medien-Rez.)

Klausur

-

GK Deutsch Q2	<p>Unterrichtsvorhaben I (ca. 20 Unterrichtsstunden)</p> <p>Thema: Lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten mit dem Schwerpunkt „unterwegs sein“: Lyrik von der Romantik bis zur Gegenwart</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel • Texte: lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten von der Romantik bis zur Gegenwart • Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext (Autor-Leser-Beziehung)
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen. • Die SuS können Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen. <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können Schreibprozesse aufgabenbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten. • Die SuS können Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten. 	
<p><u>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:</u></p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen. (Sprache-Rez.) • Die SuS können grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen. (Sprache-Rez.) • Die SuS können Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren. (Sprache-Pro.) <p>Inhaltsfeld 2: Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - lyrische Texte aus einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten - komplexe Sachtexte <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren. (Texte-Rez.) • Die SuS können literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen. (Texte-Rez.) 	<p><u>Methoden:</u></p> <p>Methoden des Textverstehens:</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichende Analyse lyrischer Texte • Vertiefung der Methoden der Lyrikanalyse • Textstrukturen ermitteln, den Primärtext mit Kontexten vermitteln, sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen, Struktur- und Kompositionsanalyse, Stilanalyse, Analyse von rhetorischen, bildlichen und anderen Mitteln, Analyse der Produktions-, Rezeptions- und Wirkungsbedingungen <p>Methoden schriftlicher Arbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibintentionen klären, spezifische Schreibmuster prüfen und nutzen, schriftliche Verfahren zur Sicherung und Darstellung von Arbeitsergebnissen <p>Methoden mündlicher Arbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalterisches Vortragen von lyrischen Texten <p>Methoden produktionsorientierter Arbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kreatives Umgestalten von Gedichten

- Die SuS können an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeptionen und Interpretationen reflektieren (Texte-Rez.)
- Die SuS können in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- Die SuS können komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren. (Texte-Pro.)
- Die SuS können Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren. (Texte-Pro.)

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

- sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Kompetenzen:

- Die SuS können sprachliches Handeln unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes analysieren. (Kommunikation-Rez.)
- Die SuS können den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen. (Kommunikation-Rez.)
- Die SuS können sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen. (Kommunikation-Pro.)
- Die SuS können Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.)

Texte / Materialien:

- lyrische Texte **von der Romantik bis zur Gegenwart** zum Thema „**unterwegs sein**“
- komplexe Sachtexte

Klausur

Aufgabenart IA: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
oder IB: Vergleichende Analyse literarischer Texte

GK Deutsch Q2	<p>Unterrichtsvorhaben II (ca. 25 Unterrichtsstunden)</p> <p>Thema: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters I</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung • Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte • Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen • Medien: Bühnenszenierung eines dramatischen Textes 		
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <table border="0"> <tr> <td data-bbox="199 611 767 1151"> <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen. • Die SuS können Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen. • Die SuS können unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen. </td> <td data-bbox="788 611 1394 1151"> <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können Schreibprozesse aufgabenbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten. • Die SuS können formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren. • Die SuS können Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten. • Die SuS können selbstständig Rückmeldungen konstruktiv formulieren. </td> </tr> </table>		<p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen. • Die SuS können Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen. • Die SuS können unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen. 	<p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können Schreibprozesse aufgabenbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten. • Die SuS können formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren. • Die SuS können Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten. • Die SuS können selbstständig Rückmeldungen konstruktiv formulieren.
<p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen. • Die SuS können Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen. • Die SuS können unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen. 	<p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können Schreibprozesse aufgabenbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten. • Die SuS können formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren. • Die SuS können Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten. • Die SuS können selbstständig Rückmeldungen konstruktiv formulieren. 		
<p><u>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:</u></p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen. (Sprache-Rez.) • Die SuS können komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen. (Sprache-Pro.) <p>Inhaltsfeld 2: Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten - komplexe Sachtexte <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen analysieren. (Texte-Rez.) • Die SuS können literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die 	<p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden des Textverstehens: Analyse dramatischer Szenen, Textstrukturen ermitteln, den Primärtext mit Kontexten verknüpfen, sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen, mit Texten produktiv umgehen, Texte in ihrem medialen Zusammenhang untersuchen, Inhalts-, Problem-, Themen-, Konfliktdanalyse, Struktur- und Kompositionsanalyse, Stilanalyse, Analyse der rhetorischen, bildlichen u.a. Mitteln, Analyse der Produktions-, Rezeptions-, und Wirkungsbedingungen • Methoden schriftlicher Arbeit: Verfassen einer Szenenanalyse, Schreibintentionen klären, spezifische Schreibmuster prüfen und nutzen, Schreibkonferenz, 		

<p>Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen. (Texte-Rez.)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können aus anspruchsvolle Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen. (Texte-Rez.) • Die SuS können an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeptionen und Interpretationen reflektieren. (Texte-Rez.) • Die SuS können Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen. (Texte-Pro.) • Die SuS können in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen. (Texte-Pro.) • Die SuS können ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen. (Texte-Pro.) • Die SuS können komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren. (Texte-Pro.) <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext - rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren. (Kommunikation-Rez.) • Die SuS können verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen. (Kommunikation-Rez.) • Die SuS können verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen. (Kommunikation-Pro.) <p>Inhaltsfeld 4: Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bühneninszenierung eines dramatischen Textes <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern. (Medien-Rez.) 	<p>schriftliche Verfahren zur Sicherung und Darstellung von Arbeitsergebnissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden mündlicher Arbeit: zielgerichtete Sach- und Problembearbeitung im Gespräch • Methoden produktionsorientierter Arbeit: in den Text eingreifen, szenische Interpretation <p>Texte / Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte zu den Gestaltungselementen dramatischer Texte (Handlung, Figuren, Dialog, Raum, Inszenierung) und zum (literatur-)historischen Kontext des ausgewählten dramatischen Textes • dramatischer Text (G.E. Lessing: „Nathan der Weise“) • Bühneninszenierung eines dramatischen Textes
<p>Klausur</p> <p>Aufgabenart IA: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) oder IIB: Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text</p>	

GK Deutsch Q2	<p>Unterrichtsvorhaben III (ca. 15 Unterrichtsstunden)</p> <p>Thema: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters II</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung • Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten; komplexe Sachtexte • Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Darstellung zusammenführen. • Die SuS können Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen. • Die SuS können unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen. <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten. • Die SuS können formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren. • Die SuS können Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten. 	
<p><u>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:</u></p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (in diesem Falle Soziolekt) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen. (Sprache-Rez.) • Die SuS können sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen. (Sprache-Rez.) • Die SuS können unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen. (Sprach-Pro.) • Die SuS können Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren. (Sprache-Pro.) <p>Inhaltsfeld 2: Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten - komplexe Sachtexte <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren. (Texte-Rez.) 	<p><u>Methoden:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden des Textverstehens: vergleichende Analyse dramatischer Szenen, Textstrukturen ermitteln, den Primärtext mit Kontexten verknüpfen, sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen, mit Texten produktiv umgehen, Inhalts-, Problem-, Themen-, Konfliktanalyse, Struktur- und Kompositionanalyse, Stilanalyse, Analyse der rhetorischen, bildlichen u.a. Mittel, Analyse der Produktions-, Rezeptions-, und Wirkungsbedingungen • Methoden schriftlicher Arbeit: Schreibintentionen klären, spezifische Schreibmuster prüfen und nutzen, Schreibkonferenz, schriftliche Verfahren zur Sicherung und Darstellung von Arbeitsergebnissen • Methoden mündlicher Arbeit: zielgerichtete Sach- und Problembearbeitung

- Die SuS können literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen. (Texte-Rez.)
- Die SuS können aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen. (Texte-Rez.)
- Die SuS können an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren. (Texte-Rez.)
- Die SuS können Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen. (Texte-Rez.)
- Die SuS können in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen. (Texte-Pro.)

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

- sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Kompetenzen:

- Die SuS können sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren. (Kommunikation-Rez.)
- Die SuS können verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen. (Kommunikation-Pro.)
- Die SuS können Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren. (Kommunikation-Pro.)

im Gespräch, gestaltendes Rollenlesen

- **Methoden produktionsorientierter Arbeit:** in den Text eingreifen, szenische Interpretation

Texte / Materialien:

- Sachtexte zu den Gestaltungselementen dramatischer Texte (Handlung, Figuren, Dialog, Raum, Inszenierung) und zum (literar-)historischen Kontext des ausgewählten dramatischen Textes
- dramatischer Text (z.B. **G. Büchner: „Woyzeck“**)

Klausur

-

2.3 Qualifikationsphase Leistungskurs

2.3.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben für den Leistungskurs (Summe Qualifikationsphase 1: 150 Stunden)

Quartal	Thema	Inhaltliche Schwerpunkte	Klausuren
Q1 1.1	<p>Das Individuum und die Gesellschaft im Spiegel erzählender Literatur I</p> <p><i>Zentralabitur 2021: H. Lange: „Das Haus in der Dorotheenstraße“</i></p> <p>(ca. 30 Unterrichtsstunden)</p>	<p>Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, poetologische Konzepte</p> <p>Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, Autor-Rezipienten-Kommunikation</p>	<p>Aufgabenart IA: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p>
Q1 1.2	<p>Das Individuum und die Gesellschaft im Spiegel erzählender Literatur II</p> <p><i>Zentralabitur 2021: E.T.A. Hoffmann: „Der Sandmann“</i></p> <p>(ca. 35 Unterrichtsstunden)</p>	<p>Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, poetologische Konzepte, komplexe, auch längere Sachtexte</p> <p>Kommunikation: sprachliches Handeln im Kontext, Autor-Rezipienten-Kommunikation</p> <p>Medien: Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</p>	<p>Aufgabenart IIIB: Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text</p>
Q1 2.1	<p>Sprache, Denken und Wirklichkeit</p> <p>Sprache im Wandel der Zeit – Sprachliche Varietäten und ihre soziale Funktion</p> <p><i>Zentralabitur 2021: Aktualität der Sapir-Whorf-Hypothese</i></p> <p>(ca. 50 Unterrichtsstunden)</p>	<p>Sprache: Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit, sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung</p> <p>Texte: komplexe, auch längere Sachtexte</p> <p>Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</p> <p>Medien: Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</p>	<p>Aufgabenart IV: Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug</p>

<p>Q1 2.2</p>	<p>Das Individuum und die Gesellschaft im Spiegel erzählender Literatur III</p> <p><i>Zentralabitur 2021: H. v. Kleist: „Die Marquise von O...“</i></p> <p>Literarische Figuren auf der Kinoleinwand – von der Textvorlage zur Filminszenierung</p> <p><i>Zentralabitur 2021: z.B. zeitgenössische Verfilmung „Der Sandmann“ von A. Dahn (evtl. im Vergleich mit „Die Marquise von O...“ von Rohmer)</i></p> <p>(20 Stunden)</p>	<p>Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten (in Rückbezug auf vorherige Unterrichtsvorhaben), poetologische Konzepte, komplexe, auch längere Sachtexte Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, Autor-Rezipienten-Kommunikation</p> <p>Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien, filmisches Erzählen, kontroverse Positionen der Medientheorie</p>	<p>Aufgabenart IA: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) oder Aufgabenart IIIB: Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text</p>
<p>Q1 2.3</p>	<p>Spracherwerb – Instinkt oder Erziehung?</p> <p><i>Zentralabitur 2021: Spracherwerbsmodelle und -theorien</i></p> <p>(ca. 15 Unterrichtsstunden)</p>	<p>Sprache: Spracherwerbsmodelle und -theorien, Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit</p> <p>Texte: komplexe, auch längere Sachtexte Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</p>	<p>-</p>

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben für den Leistungskurs (Summe Qualifikationsphase 2: 100 Stunden)

Quartal	Thema	Inhaltliche Schwerpunkte	Klausuren
Q2 1.1	<p>Lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt</p> <p><i>Zentralabitur 2021: „unterwegs sein“: Lyrik vom Barock bis zur Gegenwart</i></p> <p>(ca. 30 Unterrichtsstunden)</p>	<p>Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel</p> <p>Texte: lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten mit dem Schwerpunkt Expressionismus, komplexe, auch längere Sachtexte, poetologische Konzepte</p> <p>Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, Autor-Rezipienten-Kommunikation</p>	<p>Aufgabenart IA: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) oder</p> <p>Aufgabenart IB: Vergleichende Analyse literarischer Texte</p>
Q2 1.2	<p>Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters I</p> <p><i>Zentralabitur 2021: G.E. Lessing: „Nathan der Weise“</i></p> <p>(ca. 40 Unterrichtsstunden)</p>	<p>Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung</p> <p>Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten; poetologische Konzepte; komplexe, auch längere Sachtexte</p> <p>Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen</p> <p>Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes</p>	<p>Aufgabenart IA: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) oder</p> <p>Aufgabenart IIIB: Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text</p>
Q2 2.1	<p>Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters II</p> <p><i>Zentralabitur 2021: weiterer dramatischer Text (z.B. G. Büchner: „Woyzeck“, B. Brecht: „Leben des Galilei“)</i></p> <p>(ca. 30 Unterrichtsstunden)</p>	<p>Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung</p> <p>Texte: Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten; komplexe, auch längere Sachtexte, poetologische Konzepte</p> <p>Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, Autor-Rezipienten-Kommunikation</p>	-
Q2 2.2	Wiederholungsphase		Klausur unter Abiturbedingungen

2.3.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für den Leistungskurs in Q1 und Q2

<p>LK Deutsch Q1</p>	<p>Unterrichtsvorhaben I (ca. 25 Unterrichtsstunden) Thema: Das Individuum und die Gesellschaft im Spiegel erzählender Literatur I</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, poetologische Konzepte • Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, Autor-Rezipienten-Kommunikation
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren und die Analyseergebnisse in einer in sich schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen. • Die SuS können sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen. • Die SuS können unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkungsabsicht vergleichend beurteilen. <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten. • Die SuS können formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren. • Die SuS können Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten. 	
<p><u>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:</u></p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache ---</p> <p>Inhaltsfeld 2: Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten - poetologische Konzepte <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen (Texte-Rez.) • Die SuS können strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren. (Texte-Rez.) • Die SuS können literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen. (Texte-Rez.) • Die SuS können an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen 	<p><u>Methoden:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden des Textverstehens: Textstrukturen ermitteln, den Primärtext mit Kontexten vermitteln, sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen, mit Texten produktiv umgehen, Texte in ihrem medialen Zusammenhang untersuchen, Inhalts-, Problem-, Themen-, Konfliktanalyse, Stilanalyse, Analyse von rhetorischen, bildlichen und anderen Mitteln, Analyse der Produktions-, Rezeptions- und Wirkungsbedingungen • Methoden schriftlicher Arbeit: Schreibintentionen klären, spezifische Schreibmuster prüfen und nutzen, Schreibkonferenz, schriftliche Verfahren zur Siche-

<p>und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren (Texte-Rez.)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können die Problematik zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern, (Texte-Rez.) • Die SuS können Texte auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen. (Texte-Rez.) • Die SuS können in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren. (Texte-Prod.) • Die SuS können Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren. (Texte-Prod.) • Die SuS können eigene sowie fremde Texte differenziert beurteilen und überarbeiten. (Texte-Pro.) <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</p> <p>- sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen (Prod.) 	<p>rung und Darstellung von Arbeitsergebnissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden mündlicher Arbeit: zielgerichtete Sach- und Problembearbeitung im Gespräch • Methoden produktionsorientierter Arbeit: in den Text eingreifen, szenische Interpretation <p>Texte / Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erzählende Texte (H. Lange: „Das Haus in der Dorotheenstraße“) • komplexe, auch längere Sachtexte
<p>Klausur</p> <p>Aufgabenart IA: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p>	

LK Deutsch Q1	<p>Unterrichtsvorhaben II (ca. 35 Unterrichtsstunden)</p> <p>Thema: Das Individuum und die Gesellschaft im Spiegel erzählender Literatur II</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, poetologische Konzepte, komplexe, auch längere Sachtexte • Kommunikation: sprachliches Handeln im Kontext, Autor-Rezipienten-Kommunikation • Medien: Informationsdarbietung in verschiedenen Medien
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen. • Die SuS können sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen. • Die SuS können unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkungsabsicht vergleichend beurteilen. <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten. • Die SuS können formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren. • Die SuS können Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten. 	
<p><u>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:</u></p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache ---</p> <p>Inhaltsfeld 2: Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten - poetologische Konzepte - komplexe, auch längere Sachtexte <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen. (Texte-Rez.) • Die SuS können strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren. • Die SuS können literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen. (Texte-Rez.) • Die SuS können an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren. (Texte-Rez.) 	<p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden des Textverstehens: Textstrukturen ermitteln, den Primärtext mit Kontexten vermitteln, sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen, mit Texten produktiv umgehen, Texte in ihrem medialen Zusammenhang untersuchen, Inhalts-, Problem-, Themen-, Konfliktanalyse, Stilanalyse, Analyse von rhetorischen, bildlichen und anderen Mitteln, Analyse der Produktions-, Rezeptions- und Wirkungsbedingungen • Methoden schriftlicher Arbeit: Schreibintentionen klären, spezifische Schreibmuster prüfen und nutzen, Schreibkonferenz, schriftliche Verfahren zur Sicherung und Darstellung von Arbeitsergebnissen, Charakterisierung von Figuren, Analyse des Textauszugs, Analyse eines

<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können die Problematik der analytischen Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern. (Texte-Rez.) • Die SuS können Texte auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen. (Texte-Rez.) • Die SuS können in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren. (Texte-Pro.) • Die SuS können Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren. (Texte-Pro.) • Die SuS können eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten. (Texte-Pro.) <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext - Autor-Rezipienten-Kommunikation <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen. (Kommunikation-Prod.) <p>Inhaltsfeld 4: Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationsdarbietung in verschiedenen Medien <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.) • Die SuS können die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit). (Medien-Rez.) 	<p>Sachtextes mit Bezug auf die literarische Vorlage</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden mündlicher Arbeit: zielgerichtete Sach- und Problembearbeitung im Gespräch, Gruppenarbeit, mündliche Präsentation • Methoden produktionsorientierter Arbeit: in den Text eingreifen, szenische Interpretation, z.B. Standbilder, innere Monologe, Tagebucheinträge, Briefe <p><u>Texte / Materialien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe, auch längere Sachtexte zum Thema • erzählende Texte (E.T.A. Hoffmann: „Der Sandmann“, Rückbezug zu H. Lange: „Das Haus in der Dorotheenstraße“) • visuelle Materialien
<p>Klausur Aufgabenart IIIB: Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text</p>	

LK Deutsch Q1	<p>Unterrichtsvorhaben III (ca. 50 Unterrichtsstunden)</p> <p>Thema: Sprache, Denken und Wirklichkeit / Sprache im Wandel der Zeit – Sprachliche Varietäten und ihre soziale Funktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache: Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit: Aktualität der Sapir-Whorf-Hypothese; sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung • Texte: komplexe, auch längere Sachtexte • Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext • Medien: Informationsdarbietung in verschiedenen Medien 		
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <table border="0"> <tr> <td data-bbox="199 577 767 1151"> <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen reflektiert anwenden. • Die SuS können sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historische-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen. • Die SuS können unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkungsabsicht vergleichend beurteilen. </td> <td data-bbox="788 577 1394 1151"> <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren. • Die SuS können eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten. • Die SuS können Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten. </td> </tr> </table>		<p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen reflektiert anwenden. • Die SuS können sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historische-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen. • Die SuS können unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkungsabsicht vergleichend beurteilen. 	<p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren. • Die SuS können eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten. • Die SuS können Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten.
<p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen reflektiert anwenden. • Die SuS können sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historische-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen. • Die SuS können unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkungsabsicht vergleichend beurteilen. 	<p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren. • Die SuS können eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten. • Die SuS können Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten. 		
<p><u>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:</u></p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit - Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung - sprachgeschichtlicher Wandel <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen. (Sprache-Rez.) • Die SuS können Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (u.a. Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären. (Sprache-Rez.) • Die SuS können Funktionen der Sprache für den Menschen benennen. (Sprache-Rez.) • Die SuS können Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern. (Sprache-Rez.) • Die SuS können Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen. (Sprache-Rez.) • Die SuS können grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen. (Sprache-Rez.) 	<p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden des Textverstehens: Textstrukturen ermitteln, den Primärtext mit Kontexten verknüpfen, Inhalts-, Problem-, Themen-, Konfliktanalyse, Stilanalyse, Analyse der Produktions-, Rezeptions-, und Wirkungsbedingungen, Verfassen von freien und textgebundenen Erörterungen • Methoden schriftlicher Arbeit: Schreibintentionen klären, spezifische Schreibmuster prüfen und nutzen, schriftliche Verfahren zur Sicherung und Darstellung von Arbeitsergebnissen, Schreibkonferenzen, Partnerkorrektur • Methoden mündlicher Arbeit: zielgerichtete Sach- und Problembearbeitung im Gespräch, Referate, Kurzvorträge 		

- Die SuS können Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren. (Sprache-Pro.)
- Die SuS können selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten. (Sprache-Pro.)
- Die SuS können die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten. (Sprache-Pro.)

Inhaltsfeld 2: Texte

- komplexe, auch längere Sachtexte (z.B. von Whorf und Sapir)

Kompetenzen:

- Die SuS können komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren. (Texte-Rez.)
- Die SuS können komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen. (Texte-Pro.)

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

- sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Kompetenzen:

- Die SuS können den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren, alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren. (Kommunikation-Rez.)
- Die SuS können sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren. (Kommunikation-Rez.)
- Die SuS können verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen. (Kommunikation-Rez.)

Inhaltsfeld 4: Medien

- Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Kompetenzen:

- Die SuS können durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.)

Texte / Materialien:

- kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte zum Thema „Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit: **Aktualität der Sapir-Whorf-Hypothese**“, zu verschiedenen Sprachvarietäten des Deutschen (u.a. Jugendsprache und Fachsprachen, Sprachvielfalt der deutschen Standardsprache und Sprachwandel)

Klausur

Aufgabenart IV: Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

LK Deutsch Q1	<p>Unterrichtsvorhaben IV(a) (<i>ca. 20 Unterrichtsstunden</i>)</p> <p>Thema: Das Individuum und die Gesellschaft im Spiegel erzählender Literatur III</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten (in Rückbezug auf vorherige Unterrichtsvorhaben), poetologische Konzepte, komplexe, auch längere Sachtexte • Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, Autor-Rezipienten-Kommunikation 		
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <table border="0"> <tr> <td data-bbox="199 548 766 1122"> <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren und die Analyseergebnisse in einer in sich schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen. • Die SuS können sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen. • Die SuS können unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkungsabsicht vergleichend beurteilen. </td> <td data-bbox="790 548 1401 1122"> <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten. • Die SuS können formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren. • Die SuS können Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten. </td> </tr> </table>		<p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren und die Analyseergebnisse in einer in sich schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen. • Die SuS können sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen. • Die SuS können unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkungsabsicht vergleichend beurteilen. 	<p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten. • Die SuS können formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren. • Die SuS können Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten.
<p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren und die Analyseergebnisse in einer in sich schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen. • Die SuS können sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen. • Die SuS können unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkungsabsicht vergleichend beurteilen. 	<p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten. • Die SuS können formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren. • Die SuS können Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten. 		
<p><u>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:</u></p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache ---</p> <p>Inhaltsfeld 2: Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten - poetologische Konzepte - komplexe, auch längere Sachtexte <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen (Texte-Rez.) • Die SuS können strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren. (Texte-Rez.) • Die SuS können literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen. (Texte-Rez.) • Die SuS können an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren (Texte-Rez.) 	<p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden des Textverstehens: Textstrukturen ermitteln, den Primärtext mit Kontexten vermitteln, sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen, mit Texten produktiv umgehen, Texte in ihrem medialen Zusammenhang untersuchen, Inhalts-, Problem-, Themen-, Konfliktanalyse, Stilanalyse, Analyse von rhetorischen, bildlichen und anderen Mitteln, Analyse der Produktions-, Rezeptions- und Wirkungsbedingungen • Methoden schriftlicher Arbeit: Schreibintentionen klären, spezifische Schreibmuster prüfen und nutzen, Schreibkonferenz, schriftliche Verfahren zur Sicherung und Darstellung von Arbeitsergebnissen • Methoden mündlicher Arbeit: zielgerichtete Sach- 		

<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können die Problematik zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern, (Texte-Rez.) • Die SuS können Texte auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen. (Texte-Rez.) • Die SuS können in ihren Analysetexten Ergebnisse text-immanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren. (Texte-Pro.) • Die SuS können Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren. (Texte-Pro.) • Die SuS können eigene sowie fremde Texte differenziert beurteilen und überarbeiten. (Texte-Pro.) <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</p> <p>- sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen (Prod.) 	<p>und Problembearbeitung im Gespräch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden produktionsorientierter Arbeit: in den Text eingreifen, szenische Interpretation <p>Texte / Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erzählende Texte (H. v. Kleist: „Die Marquise von O...“, Rückbezug zu H. Lange: „Das Haus in der Dorotheenstraße“, E.T.A. Hoffmann: „Der Sandmann“) • komplexe, auch längere Sachtexte
<p>Klausur</p> <p>Aufgabenart IA: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) oder</p> <p>Aufgabenart IIIB: Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text</p>	

LK Deutsch Q1	<p>Unterrichtsvorhaben IV(b)) Thema: Literarische Figuren auf der Kinoleinwand – von der Textvorlage zur Filminszenierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten (in Rückbezug auf vorherige Unterrichtsvorhaben) • Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext • Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien, filmisches Erzählen, kontroverse Positionen der Medientheorie 		
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <table border="0"> <tr> <td data-bbox="199 616 774 1041"> <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen reflektiert anwenden. • Die SuS können sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen. </td> <td data-bbox="790 616 1396 1153"> <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können verschiedene Präsentationstechniken in ihrer Funktionalität beurteilen und zielgerichtet anwenden. • Die SuS können eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten • Die SuS können Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten. • Die SuS können selbstständig Rückmeldungen konstruktiv und differenziert formulieren. </td> </tr> </table>		<p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen reflektiert anwenden. • Die SuS können sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen. 	<p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können verschiedene Präsentationstechniken in ihrer Funktionalität beurteilen und zielgerichtet anwenden. • Die SuS können eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten • Die SuS können Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten. • Die SuS können selbstständig Rückmeldungen konstruktiv und differenziert formulieren.
<p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen reflektiert anwenden. • Die SuS können sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen. 	<p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können verschiedene Präsentationstechniken in ihrer Funktionalität beurteilen und zielgerichtet anwenden. • Die SuS können eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten • Die SuS können Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten. • Die SuS können selbstständig Rückmeldungen konstruktiv und differenziert formulieren. 		
<p><u>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:</u></p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache ---</p> <p>Inhaltsfeld 2: Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten (in Rückbezug auf vorherige Reihen) - komplexe, auch längere Sachtexte <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren. (Text-Rez.) • Die SuS können verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden. (Texte-Pro.) • Die SuS können in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren. (Texte-Pro.) • Die SuS können komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen. (Texte-Pro.) 	<p><u>Methoden:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden des Textverstehens: Textstrukturen ermitteln, den Primärtext mit Kontexten vermitteln, sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen, mit Texten produktiv umgehen, Texte in ihrem medialen Zusammenhang untersuchen, Inhalts-, Problem-, Themen-, Konfliktanalyse, Stilanalyse, Analyse von filmstilistischen Mitteln, Analyse der Produktions-, Rezeptions- und Wirkungsbedingungen • Methoden schriftlicher Arbeit: Schreibintentionen klären, spezifische Schreibmuster prüfen und nutzen, schriftliche Verfahren zur Sicherung und Darstellung von Arbeitsergebnissen • Methoden mündlicher Arbeit: zielgerichtete Sach- 		

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

- sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Kompetenzen:

- Die SuS können den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen. (Kommunikation-Rez.)
- Die SuS können verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen. (Kommunikation-Rez.)
- Die SuS können selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren. (Kommunikation-Prod.)
- Die SuS können verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen. (Kommunikation-Pro.)
- Die SuS können Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren. (Kommunikation-Pro.)

Inhaltsfeld 4: Medien

- Informationsdarbietung in verschiedenen Medien
- Filmisches Erzählen
- Kontroverse Positionen der Medientheorie

Kompetenzen:

- Die SuS können durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.)
- Die SuS können die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit). (Medien-Rez.)
- Die SuS können einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen. (Medien-Rez.)
- Die SuS können kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern. (Medien-Rez.)
- Die SuS können mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren. (Medien-Prod.)
- Die SuS können selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Prod.)
- Die SuS können die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten. (Medien-Prod.)

und Problembearbeitung im Gespräch

• Methoden produktionsorientierter Arbeit:

Vorschläge zur Veränderung von Filmsequenzen etc.

Texte/Materialien:

- Sachtexte zu Medientheorien
- Anleitung zur Sachtext- und Filmanalyse
- DVDs entsprechend einer der vorherigen Reihen

Klausur

-

LK Deutsch Q1	<p>Unterrichtsvorhaben V (ca. 15 Unterrichtsstunden)</p> <p>Thema: Spracherwerb – Instinkt oder Erziehung?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprache: Spracherwerbsmodelle und -theorien, Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit - Texte: komplexe, auch länger Sachtexte - Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien 		
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="vertical-align: top; width: 50%;"> <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen reflektiert anwenden. • Die SuS können die Bedingtheit von Verstehensprozessen erläutern. • Die SuS können selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und differenziert beurteilen. </td> <td style="vertical-align: top; width: 50%;"> <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten. • Die SuS können eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten. </td> </tr> </table>		<p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen reflektiert anwenden. • Die SuS können die Bedingtheit von Verstehensprozessen erläutern. • Die SuS können selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und differenziert beurteilen. 	<p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten. • Die SuS können eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten.
<p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen reflektiert anwenden. • Die SuS können die Bedingtheit von Verstehensprozessen erläutern. • Die SuS können selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und differenziert beurteilen. 	<p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten. • Die SuS können eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten. 		
<p><u>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:</u></p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - Spracherwerbsmodelle und -theorien (z.B. Manfred Spitzer zur Sprachentwicklung, vgl. „P.A.U.L. D.“) <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbtheorie vergleichen. (Sprache-Rez.) • Die SuS können Funktionen der Sprache für den Menschen benennen. (Sprache-Rez.) <p>Inhaltsfeld 2: Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe, auch längere Sachtexte (vgl. z.B. J.G. Herders „Abhandlung über den Ursprung der Sprache“) <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren. (Texte-Rez.) • Die SuS können komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen. (Texte-Pro.) • Die SuS können komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren. (Texte-Pro.) <p>Inhaltsfeld 4: Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationsdarbietung in verschiedenen Medien 	<p><u>Methoden:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden des Textverstehens: Analyse informierender und argumentativer Texte, Textstrukturen ermitteln, den Primärtext mit Kontexten verknüpfen, Inhalts-, Problem-, Themen-, Konfliktanalyse, Stilanalyse, Analyse der rhetorischen u.a. Mittel, Konspekt • Methoden schriftlicher Arbeit: Verfassen von freien und textgebundenen Erörterungen, Schreibintentionen klären, spezifische Schreibmuster prüfen und nutzen, schriftliche Verfahren zur Sicherung und Darstellung von Arbeitsergebnissen, Schreibgespräche • Methoden mündlicher Arbeit: zielgerichtete Sach- und Problembearbeitung im Gespräch, Präsentieren (Referate, Kurzvorträge) 		

Kompetenzen:

- Die SuS können selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.)

Texte / Materialien:

- Spracherwerbsmodelle und Theorien, u.a. Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb

Klausur

-

LK Deutsch Q2	<p>Unterrichtsvorhaben I (ca. 30 Unterrichtsstunden) Thema: Lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt: „unterwegs sein“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel • Texte: lyrische Texte vom Barock bis zur Gegenwart, komplexe, auch längere Sachtexte, poetologische Konzepte • Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, Autor-Rezipienten-Kommunikation
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer in sich schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen. • Die SuS können sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen. <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können komplexe Schreibprozesse aufgabenbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten. • Die SuS können Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten. 	
<p><u>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:</u></p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachgeschichtlicher Wandel <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen. (Sprache-Rez.) • Die SuS können komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen. (Sprache-Pro.) • Die SuS können selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten. (Sprache-Pro.) • Die SuS können die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung) in Texten prüfen und überarbeiten. (Sprache-Pro.) <p>Inhaltsfeld 2: Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - lyrische Texte aus einem Themenbereich im historischen Längsschnitt - poetologische Konzepte <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren. (Texte-Rez.) • Die SuS können literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit 	<p>Methoden:</p> <p>Methoden des Textverstehens:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (vergleichende) Analyse lyrischer Texte • Vertiefung der Methoden der Lyrikanalyse • Textstrukturen ermitteln, den Primärtext mit Kontexten vermitteln, sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen, Struktur- und Kompositionsanalyse, Stilanalyse, Analyse von rhetorischen, bildlichen und anderen Mitteln, Analyse der Produktions-, Rezeptions- und Wirkungsbedingungen <p>Methoden schriftlicher Arbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibintentionen klären, spezifische Schreibmuster prüfen und nutzen, schriftliche Verfahren zur Sicherung und Darstellung von Arbeitsergebnissen <p>Methoden mündlicher Arbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalterisches Vortragen von lyrischen Texten <p>Methoden produktionsorientierter Arbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kreatives Umgestalten von Gedichten • Verfassen eigener Gedichte

und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen. (Texte-Rez.)

- Die SuS können an ausgewählten die Rezeption von Texten (bei literarischen Texten) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren. (Texte-Rez.)
- Die SuS können in ihren Analysetexten Ergebnisse text-immanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren. (Texte-Pro.)
- Die SuS können ihre Textdeutung durch Formen produktions-orientierten Schreibens darstellen. (Texte-Pro.)
- Die SuS können komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten. (Texte-Pro.)
- Die SuS können Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren. (Texte-Pro.)

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

- sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- Autor-Rezipienten-Kommunikation

Kompetenzen:

- Die SuS können den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen. (Kommunikation-Rez.)
- Die SuS können eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) differenziert beurteilen. (Kommunikation-Rez.)
- Die SuS können sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.)
- Die SuS können Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.)

Texte / Materialien:

- lyrische Texte zum Schwerpunkt „**unterwegs sein**“ im historischen Längsschnitt vom **Barock bis zur Gegenwart**

Klausur

Aufgabenart IA: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
oder Aufgabenart IB: Vergleichende Analyse literarischer Texte

LK Deutsch Q2	<p>Unterrichtsvorhaben II (ca. 40 Unterrichtsstunden)</p> <p>Thema: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters I</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung - Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, poetologische Konzepte, komplexe, auch längere Sachtexte - Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen, Autor-Rezipienten-Kommunikation - Medien: Bühnenszenierung eines dramatischen Textes 		
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer in sich schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen. • Die SuS können sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen. • Die SuS können unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkungsabsicht vergleichend beurteilen. </td> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können komplexe Schreibprozesse aufgabenbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten. • Die SuS können formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren. • Die SuS können Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten. • Die SuS können selbstständig Rückmeldungen konstruktiv und differenziert formulieren. </td> </tr> </table>		<p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer in sich schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen. • Die SuS können sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen. • Die SuS können unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkungsabsicht vergleichend beurteilen. 	<p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können komplexe Schreibprozesse aufgabenbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten. • Die SuS können formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren. • Die SuS können Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten. • Die SuS können selbstständig Rückmeldungen konstruktiv und differenziert formulieren.
<p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer in sich schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen. • Die SuS können sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen. • Die SuS können unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkungsabsicht vergleichend beurteilen. 	<p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können komplexe Schreibprozesse aufgabenbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten. • Die SuS können formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren. • Die SuS können Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten. • Die SuS können selbstständig Rückmeldungen konstruktiv und differenziert formulieren. 		
<p><u>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:</u></p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen. (Sprache-Rez.) • Die SuS können komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen. (Sprache-Prod.) <p>Inhaltsfeld 2: Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten - Poetologische Konzepte - Komplexe, auch längere Sachtexte <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen. (Texte-Rez.) 	<p><u>Methoden:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden des Textverstehens: Textstrukturen ermitteln, den Primärtext mit Kontexten verknüpfen, sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen, mit Texten produktiv umgehen, Texte in ihrem medialen Zusammenhang untersuchen, Inhalts-, Problem-, Themen-, Konfliktanalyse, Stilanalyse, Analyse der rhetorischen, bildlichen u.a. Mitteln, Analyse der Produktions-, Rezeptions-, und Wirkungsbedingungen • Methoden schriftlicher Arbeit: Schreibintentionen klären, spezifische Schreibmuster prüfen und nutzen, Schreibkonferenz, schriftliche Verfahren zur Sicherung und Darstellung von Arbeitsergebnissen 		

- Die SuS können strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.)
- Die SuS können literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen. (Texte-Rez.)
- Die SuS können die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern. (Texte-Rez.)
- Die SuS können an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren. (Texte-Rez.)
- Die SuS können den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären. (Texte-Rez.)
- Die SuS können Texte auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen. (Texte-Pro.)
- Die SuS können in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren. (Texte-Pro.)
- Die SuS können ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen. (Texte-Pro.)
- Die SuS können komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten. (Texte-Pro.)

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

- sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen
- Autor-Rezipienten-Kommunikation

Kompetenzen:

- Die SuS können sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren. (Kommunikation-Rez.)
- Die SuS verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen. (Kommunikation-Rez.)
- Die SuS können die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern. (Kommunikation-Rez.)
- Die SuS können verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen. (Kommunikation-Prod.)

Inhaltsfeld 4: Medien

- Bühneninszenierung eines dramatischen Textes

Kompetenzen:

- Die SuS können die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen. (Medien-Rez.)

- **Methoden mündlicher Arbeit:** zielgerichtete Sach- und Problembearbeitung im Gespräch
- **Methoden produktionsorientierter Arbeit:** in den Text eingreifen, szenische Interpretation
- **Einführung in die Methoden der Analyse von Bühneninszenierungen:** bühnenbezogene Darstellungsweisen, Ausstattung und technische Mittel

Texte / Materialien:

- Sachtexte zu den Gestaltungselementen dramatischer Texte (Handlung, Figuren, Dialog, Raum, Inszenierung) und zum (literatur-)historischen Kontext des ausgewählten dramatischen Textes
- dramatischer Text (z.B. **G.E. Lessing: „Nathan der Weise“**)
- Bühneninszenierung eines dramatischen Textes

Klausur

Aufgabenart IA: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
oder Aufgabenart IIIB: Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text

LK Deutsch Q2	<p>Unterrichtsvorhaben III (ca. 30 Unterrichtsstunden)</p> <p>Thema: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters II</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung - Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, poetologische Konzepte, komplexe, auch längere Sachtexte - Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, Autor-Rezipienten-Kommunikation
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen. • Die SuS können sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen. • Die SuS können unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkungsabsicht vergleichend beurteilen. <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten. • Die SuS können formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren. • Die SuS können Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten. 	
<p><u>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:</u></p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (in diesem Falle Soziolekt) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen. (Sprache-Rez.) • Die SuS können sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich-differenziert beurteilen. (Sprache-Rez.) • Die SuS können unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen. (Sprache-Pro.) • Die SuS können Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren. (Sprache-Pro.) <p>Inhaltsfeld 2: Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten - poetologische Konzepte - komplexe, auch längere Sachtexte <p>Kompetenzen:</p>	<p><u>Methoden:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden des Textverstehens: Textstrukturen ermitteln, den Primärtext mit Kontexten verknüpfen, sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen, mit Texten produktiv umgehen, Texte in ihrem medialen Zusammenhang untersuchen, Inhalts-, Problem-, Themen-, Konfliktanalyse, Stilanalyse, Analyse der rhetorischen, bildlichen u.a. Mitteln, Analyse der Produktions-, Rezeptions-, und Wirkungsbedingungen • Methoden schriftlicher Arbeit: Schreibintentionen klären, spezifische Schreibmuster prüfen und nutzen, Schreibkonferenz, schriftliche Verfahren zur Sicherung und Darstellung von Arbeitsergebnissen • Methoden mündlicher Arbeit: zielgerichtete Sach-

- Die SuS können aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen. (Texte-Rez.)
- Die SuS können strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren. (Texte-Rez.)
- Die SuS können literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen. (Texte-Rez.)
- Die SuS können die Problematik unterschiedlicher literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern. (Texte-Rez.)
- Die SuS können an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren. (Texte-Rez.)
- Die SuS können Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen. (Texte-Rez.)
- Die SuS können verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen, analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden. (Texte-Pro.)
- Die SuS können in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren. (Texte-Pro.)

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

- sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- Autor-Rezipienten-Kommunikation

Kompetenzen:

- Die SuS können eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen. (Kommunikation-Rez.)
- Die SuS können sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren. (Kommunikation-Rez.)
- Die SuS können sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen. (Kommunikation-Pro.)
- Die SuS können Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.)
- Die SuS können Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren. (Kommunikation-Pro.)

und Problembearbeitung im Gespräch

- **Methoden produktionsorientierter Arbeit:** in den Text eingreifen, szenische Interpretation
- **Methoden der Analyse von Bühnenszenierungen:** bühnenbezogene Darstellungsweisen, Ausstattung und technische Mittel

Texte / Materialien:

- Sachtexte zu den Gestaltungselementen dramatischer Texte (Handlung, Figuren, Dialog, Raum, Inszenierung) und zum (literatur-)historischen Kontext des ausgewählten dramatischen Textes
- dramatischer Text (z.B. **G. Büchner: „Woyzeck“** oder **B. Brecht: „Leben des Galilei“**)

Klausur

-

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Rezeption:

- Die SuSkönnen Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden
- Die SuSkönnen Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen

Produktion:

- Die SuSkönnen verschiedene Präsentationstechniken funktional anwenden
- Die SuSkönnen eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten
- Die SuSkönnen Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten
- Die SuSkönnen selbstständig Rückmeldungen konstruktiv formulieren.

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Inhaltsfeld 1: Sprache

- Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung
 - Die SuSkönnen Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären. (Sprache-Rez.)
 - Die SuSkönnen unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen. (Sprache-Pro.)
 - Die SuSkönnen Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren. (Sprache-Prod.)

Inhaltsfeld 2: Texte

- strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten (*in Rückbezug auf vorherige Reihen*)
- komplexe Sachtexte
 - Die SuSkönnen komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren. (Text-Rez.)
 - Die SuSkönnen verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden. (Texte-Prod.)
 - Die SuSkönnen in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen. (Texte-Prod.)
 - Die SuSkönnen komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen. (Texte-Pro.)

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

- sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
 - Die SuSkönnen den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen. (Kommunikation-Rez.)

Methoden:

- **Methoden des Textverstehens:** Textstrukturen ermitteln, den Primärtext mit Kontexten vermitteln, sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen, mit Texten produktiv umgehen, Texte in ihrem medialen Zusammenhang untersuchen, Inhalts-, Problem-, Themen-, Konfliktanalyse, Stilanalyse, Analyse von filmstilistischen Mitteln, Analyse der Produktions-, Rezeptions- und Wirkungsbedingungen
- **Methoden schriftlicher Arbeit:** Schreibintentionen klären, spezifische Schreibmuster prüfen und nutzen, schriftliche Verfahren zur Sicherung und Darstellung von Arbeitsergebnissen
- **Methoden mündlicher Arbeit:** zielgerichtete Sach- und Problembearbeitung im Gespräch
- produktionsorientierter Arbeit (Vorschläge zur Veränderung von Filmsequenzen)

Texte/Materialien:

- Sachtexte zu Medientheorien

- Die SuSkönnen verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen. (Kommunikation-Rez.)
- Die SuSkönnen selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren. (Kommunikation-Prod.)
- Die SuSkönnen Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren. (Kommunikation-Pro.)

Inhaltsfeld 4: Medien

- Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien
- filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)
 - Die SuSkönnen durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.)
 - Die SuSkönnen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit). (Medien-Rez.)
 - Die SuSkönnen die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern. (Medien-Rez.)
 - Die SuSkönnen mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren. (Medien-Prod.)
 - Die SuSkönnen selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Prod.)
 - Die SuSkönnen die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten. (Medien-Prod.)

- Anleitung zur Sachtext- und Filmanalyse
- DVDs entsprechend der vorherigen Reihen (Filmausschnitte)

Klausur

Aufgabenart IV: Materialgestütztes Verfassen eines informierenden Textes mit fachspezifischem Bezug

GK Deutsch Q2	<p>Unterrichtsvorhaben I (ca. 12-15 Unterrichtsstunden)</p> <p>Die literarische Darstellung von Liebe als Ausdruck des Zeitgeistes?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel - Texte: lyrische Texte zum Themenbereich Liebe aus unterschiedlichen historischen Kontexten mit dem Schwerpunkt Expressionismus, komplexe Sachtexte - Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext 		
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="vertical-align: top; width: 50%;"> <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuSkönnen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen. • Die SuSkönnen Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen. </td> <td style="vertical-align: top; width: 50%;"> <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuSkönnen Schreibprozesse aufgabenbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten. • Die SuSkönnen Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten. </td> </tr> </table>		<p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuSkönnen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen. • Die SuSkönnen Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen. 	<p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuSkönnen Schreibprozesse aufgabenbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten. • Die SuSkönnen Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten.
<p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuSkönnen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen. • Die SuSkönnen Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen. 	<p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuSkönnen Schreibprozesse aufgabenbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten. • Die SuSkönnen Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten. 		
<p><u>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:</u></p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung <ul style="list-style-type: none"> • Die SuSkönnen sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen. (Sprache-Rez.) • Die SuSkönnen komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen. (Sprache-Pro.) <p>Inhaltsfeld 2: Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lyrische Texte aus einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten - Komplexe Sachtexte <ul style="list-style-type: none"> • Die SuSkönnen lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren. (Texte-Rez.) • Die SuSkönnen literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen. (Texte-Rez.) • Die SuSkönnen an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeptionen und Interpretationen reflektieren (Texte-Rez.) • Die SuSkönnen in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.) • Die SuSkönnen komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.) 	<p><u>Methoden:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalterisches Vortragen von lyrischen Texten • Vertiefung der Methoden der Lyrikanalyse • Vertiefung/ Anwendung der Methoden aus Q1 <p><u>Texte / Materialien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Lyrische Texte unter dem Aspekt der Darstellung von Liebe aus mindestens 2 unterschiedlichen Epochen, davon eine Expressionismus • Sachtexte zum Thema Liebe und den historischen Kontexten 		

- Die SuSkönnen Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren, (Texte-Pro.)

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

- Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

- Die SuSkönnen den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen. (Kommunikation-Rez.)
- Die SuSkönnen kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen. (Kommunikation-Rez.)
- Die SuSkönnen sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.)
- Die SuSkönnen Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.)

Klausur

Aufgabenart IA: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
oder IIIB: Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text

GK Deutsch Q2	<p>Unterrichtsvorhaben II (ca. 18 Unterrichtsstunden)</p> <p>Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters I</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung - Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte - Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen - Medien: Bühnenszenierung eines dramatischen Textes 		
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="vertical-align: top; width: 50%;"> <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuSkönnen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen. • Die SuSkönnen Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen. • Die SuSkönnen unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen. </td> <td style="vertical-align: top; width: 50%;"> <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuSkönnen Schreibprozesse aufgabenbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten. • Die SuSkönnen formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren. • Die SuSkönnen Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten. • Die SuSkönnen selbstständig Rückmeldungen konstruktiv formulieren. </td> </tr> </table>		<p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuSkönnen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen. • Die SuSkönnen Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen. • Die SuSkönnen unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen. 	<p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuSkönnen Schreibprozesse aufgabenbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten. • Die SuSkönnen formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren. • Die SuSkönnen Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten. • Die SuSkönnen selbstständig Rückmeldungen konstruktiv formulieren.
<p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuSkönnen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen. • Die SuSkönnen Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen. • Die SuSkönnen unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen. 	<p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuSkönnen Schreibprozesse aufgabenbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten. • Die SuSkönnen formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren. • Die SuSkönnen Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten. • Die SuSkönnen selbstständig Rückmeldungen konstruktiv formulieren. 		
<p><u>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:</u></p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung <ul style="list-style-type: none"> • Die SuSkönnen sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen. (Sprache-Rez.) • Die SuSkönnen komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen. (Sprache-Pro.) <p>Inhaltsfeld 2: Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten - Komplexe Sachtexte <ul style="list-style-type: none"> • Die SuSkönnen aus anspruchsvolle Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen. (Texte-Rez.) • Die SuSkönnen strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen analysieren, (Texte-Rez.) • Die SuSkönnen literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die 	<p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden des Textverstehens: Textstrukturen ermitteln, den Primärtext mit Kontexten verknüpfen, sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen, mit Texten produktiv umgehen, Texte in ihrem medialen Zusammenhang untersuchen, Inhalts-, Problem-, Themen-, Konfliktanalyse, Stilanalyse, Analyse der rhetorischen, bildlichen u.a. Mitteln, Analyse der Produktions-, Rezeptions-, und Wirkungsbedingungen • Methoden schriftlicher Arbeit: Schreibintentionen klären, spezifische Schreibmuster prüfen und nutzen, Schreibkonferenz, schriftliche Verfahren zur Sicherung und Darstellung von Arbeitsergebnissen 		

<p>Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen. (Texte-Rez.)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuSkönnen an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeptionen und Interpretationen reflektieren. (Texte-Rez.) • Die SuSkönnen Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen. (Texte-Pro.) • Die SuSkönnen in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen. (Texte-Pro.) • Die SuSkönnen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen. (Texte-Pro.) • Die SuSkönnen komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren. (Texte-Pro.) <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext - rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen <ul style="list-style-type: none"> • Die SuSkönnen sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren. (Kommunikation-Rez.) • verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen. (Kommunikation-Rez.) • Die SuSkönnen verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen. (Kommunikation-Pro.) <p>Inhaltsfeld 4: Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bühneninszenierung eines dramatischen Textes <ul style="list-style-type: none"> • Die SuSkönnen die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern. (Medien-Rez.) 	<ul style="list-style-type: none"> • Methoden mündlicher Arbeit: zielgerichtete Sach- und Problembearbeitung im Gespräch • Methoden produktionsorientierter Arbeit: in den Text eingreifen, szenische Interpretation <p>Texte / Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte zu den Gestaltungselementen dramatischer Texte (Handlung, Figuren, Dialog, Raum, Inszenierung) und zum (literatur-)historischen Kontext des ausgewählten dramatischen Textes • dramatischer Text aus dem 18. oder 19. Jahrhundert (z.B. G.E. Lessing: Nathan der Weise; F. Schiller: Kabale und Liebe oder Die Räuber, J.W. Goethe: Iphigenie auf Tauris oder Faust I ...) • Bühneninszenierung eines dramatischen Textes (wenn möglich in Form einer Exkursion)
<p>Klausur Aufgabenart IA: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) oder IIIB: Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text</p>	

GK Deutsch Q2	<p><u>Unterrichtsvorhaben III (ca. 12- 15 Unterrichtsstunden)</u></p> <p>Spracherwerb – Instinkt oder Erziehung?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprache: Spracherwerbsmodelle - Texte: komplexe Sachtexte - Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuSkönnen Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden. • Die SuSkönnen selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent und kriteriengeleitet beurteilen. <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuSkönnen Schreibprozesse aufgabenbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten. • Die SuSkönnen eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten. 	
<p><u>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:</u></p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - Spracherwerbsmodelle - Sprachgeschichtlicher Wandel <ul style="list-style-type: none"> • Die SuSkönnen Funktionen der Sprache für den Menschen benennen. (Sprache-Rez.) • Die SuS können grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern (Sprache-Rez.) • Die SuS können Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern. (Sprache-Rez.) <p>Inhaltsfeld 2: Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Komplexe Sachtexte <ul style="list-style-type: none"> • Die SuSkönnen komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsformen und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren. (Texte-Rez.) • Die SuSkönnen die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln. (Texte-Rez.) • Die SuSkönnen komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen. (Texte-Prod.) • Die SuSkönnen komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren. (Texte-Pro.) <p>Inhaltsfeld 4: Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationen und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien <ul style="list-style-type: none"> • Die SuSkönnen selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.) 	<p><u>Methoden:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der Methoden der Sachtextanalyse <p><u>Texte / Materialien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Spracherwerbsmodelle und Theorien, u.a. Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb (z.B. Süßmilch, Condillac, Rousseau, Herder) • Texte zum mehrsprachigen Handeln (zweisprachig aufwachsen)
<p>Klausur</p>	

Aufgabenart IIB: Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

GK Deutsch Q2

Unterrichtsvorhaben IV (ca. 15 Unterrichtsstunden)

Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters II

- Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung
- Texte: Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten; komplexe Sachtexte
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Rezeption:

- Die SuSkönnen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Darstellung zusammenführen.
- Die SuSkönnen Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen.
- Die SuSkönnen unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen.

Produktion:

- Die SuSkönnen Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten.
- Die SuSkönnen formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren.
- Die SuSkönnen Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten.

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte

Kompetenzerwartungen:

Inhaltsfeld 1: Sprache

- Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung
 - Die SuSkönnen Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (in diesem Falle Soziolekt) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen. (Sprache-Rez.)
 - Die SuSkönnen sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen. (Sprache-Rez.)
 - Die SuSkönnen unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen. (Sprach-Pro.)
 - Die SuSkönnen Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren. (Sprache-Pro.)

Inhaltsfeld 2: Texte

- Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten
- Komplexe Sachtexte
 - Die SuSkönnen aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen. (Texte-Rez.)
 - Die SuSkönnen strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren. (Texte-Rez.)
 - Die SuSkönnen literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen –

Methoden:

- **Methoden des Textverstehens:** Textstrukturen ermitteln, den Primärtext mit Kontexten verknüpfen, sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen, mit Texten produktiv umgehen, Texte in ihrem medialen Zusammenhang untersuchen, Inhalts-, Problem-, Themen-, Konfliktanalyse, Stilanalyse, Analyse der rhetorischen, bildlichen u.a. Mitteln, Analyse der Produktions-, Rezeptions-, und Wirkungsbedingungen
- **Methoden schriftlicher Arbeit:** Schreibintentionen klären, spezifische Schreibmuster prüfen und nutzen, Schreibkonferenz, schriftliche Verfahren zur Sicherung und Darstellung von Arbeitsergebnissen
- **Methoden mündlicher Arbeit:** zielgerichtete Sach-

<p>von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen. (Texte-Rez.)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuSkönnen an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren. (Texte-Rez.) • Die SuSkönnen Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen. (Texte-Rez.) • Die SuSkönnen verschiedene Textmuster bei der Erstellung von analysierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden. (Texte-Pro.) • Die SuSkönnen in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen. (Texte-Pro.) <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</p> <p>- Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuSkönnen kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen. (Kommunikation-Rez.) • Die SuSkönnen sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren. (Kommunikation-Rez.) • Die SuSkönnen sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen. (Kommunikation-Pro.) • Die SuSkönnen Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.) • Die SuSkönnen Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren. (Kommunikation-Pro.) 	<p>und Problembearbeitung im Gespräch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden produktionsorientierter Arbeit: in den Text eingreifen, szenische Interpretation <p>Texte / Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte zu den Gestaltungselementen dramatischer Texte (Handlung, Figuren, Dialog, Raum, Inszenierung) und zum (literatur-)historischen Kontext des ausgewählten dramatischen Textes • dramatischer Text aus dem 18. oder 19. Jahrhundert (z.B. G.E. Lessing: Nathan der Weise; F. Schiller: Kabale und Liebe oder Die Räuber, G. Büchner: Woyzeck)
<p>Klausur Klausur unter Abiturbedingungen</p>	

2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13-16 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

a) Schriftliche Arbeiten/Klausuren

Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Kursabschnitt und bereiten sukzessive auf die komplexen Anforderungen in der Abiturprüfung vor. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Kursabschnitt erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Klausuren sind deshalb grundsätzlich in den Kurszusammenhang zu integrieren. Rückschlüsse aus den Klausurergebnissen sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden.

Klausuren sollen so angelegt sein,

- dass die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen,
- dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist,
- dass die Schülerinnen und Schüler die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können,
- dass die verschiedenen Aufgabenarten des Abiturs eingeübt werden,
- dass bei den Aufgabenstellungen ausschließlich amtliche Operatoren eingesetzt werden, die den Schülerinnen und Schülern zuvor vermittelt wurden,

Im Unterricht müssen die Leistungsanforderungen der Klausur für die Lerngruppe transparent gemacht werden. Die Aufgabenarten sind auch in Form von gestellten Hausaufgaben einzuüben. In der Einführungsphase können auch anders strukturierte oder reduzierte Aufgabenstellungen gemäß der im Kernlehrplan genannten Überprüfungsformen eingesetzt werden, die einen sinnvollen Zugang zu den Aufgabenarten ermöglichen.

Dauer und Anzahl der Klausuren

Im Rahmen der Spielräume der APO-GOST hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Leistungskurse	1. HJ EF	2. HJ EF	1. HJ Q1	2. HJ Q1	1. HJ Q2	2. HJ Q2
	Dauer in Unterrichtsstunden (ohne Pausen!)					Dauer in Zeitstunden
Grundkurse	2	2	2-3	2-3	3	3
Leistungskurse			3 bis 4	3 bis 4	4 bis 5	4,25

b) Sonstige Leistungen

Die Beurteilungsbereiche „Klausuren“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ gehen zu gleichen Teilen (jeweils 50%) in die Endnote ein.

Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit gehören laut Schulgesetz NRW „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15). Gemäß Kapitel 3 des Kernlehrplans sollen hierbei die Schülerinnen und Schüler „durch die Verwendung einer Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten“ erhalten, „ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren“ (vgl. Kernlehrplan).

Bei allen Überprüfungsformen fließt die fachlich-inhaltliche Qualität in besonderem Maße in die Bewertung ein.

Hier soll „kein abschließender Katalog festgesetzt“ (ebd.) werden, im Folgenden werden aber einige zentrale Bereiche aufgeführt:

- 1) Beiträge zum Unterrichtsgespräch, die in der Unterrichtssituation selbst oder in häuslicher Vorbereitung erarbeitet werden (im Unterrichtsgespräch und in kooperativen Lernformen)**
 - Vielfalt und Komplexität der fachlichen Beiträge in den drei Anforderungsbereichen
 - Beachtung der Kommunikationssituation, thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge, Verzicht auf Redundanzen
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
 - Intensität der Mitarbeit bzw. Zusammenarbeit
 - gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen

- 2) Präsentationen, Referate**
 - fachliche Kompetenz
 - Originalität und Ideenreichtum
 - Selbstständigkeit (Beschaffung und Verarbeitung sinnvoller Materialien sowie deren themenbezogene Auswertung)
 - Strukturierung
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
 - Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
 - adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache

- 3) Protokolle**
 - sachliche Richtigkeit
 - Gliederung, Auswahl und Zuordnung von Aussagen zu Gegenständen und Verlauf
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
 - formale Korrektheit

4) Portfolios

- fachliche Richtigkeit
- Differenziertheit der Metareflexion
- Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
- Selbstständigkeit
- Originalität und Ideenreichtum
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
- formale Gestaltung, Layout

5) Projektarbeit

- fachliche Qualität
- Methodenkompetenz
- Präsentationskompetenz
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
- Originalität und Ideenreichtum
- Selbstständigkeit
- Arbeitsintensität
- Planungs- und Organisationskompetenz
- Teamfähigkeit

6) schriftliche Übungen (max. 45 Min.)

- fachliche Richtigkeit
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Intervalle

Die Rückmeldungen erfolgen mindestens einmal pro Quartal, in der Regel gegen Ende des Quartals. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate, Produktportfolio) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

Formen

Bei Klausuren wird das ausgefüllte Bewertungsraster durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit ergänzt und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

In Bezug auf die Sonstige Mitarbeit erfolgt eine Leistungsrückmeldung in einem kurzen individuellen Gespräch, in dem Stärken und Schwächen aufgezeigt werden.

Beratung

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Eltern- und Schülersprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen.

Bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Facharbeiten

Die Fachgruppe Deutsch sieht sich in der Verantwortung für die Vorbereitung und Begleitung von Facharbeiten, bei denen Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise Gelegenheit erhalten, selbstständiges Arbeiten, vertiefte Durchdringung einer komplexeren, allerdings hinreichend eingegrenzten Problemstellung und wissenschaftsorientiertes Schreiben zu üben. Die Facharbeit ersetzt am Gymnasium Porta Westfalica (nach Beschluss der Schulkonferenz) die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 in einem schriftlichen Fach.

Zur Facharbeit gehören die Themen- und Materialsuche, die Arbeitsplanung im Rahmen eines vorgegebenen Zeitbudgets, das Ordnen und Auswerten von Materialien, die Erstellung des Textes (im Umfang von 8 bis 12 DIN-A4 Seiten) und nach Möglichkeit auch die Präsentation der Arbeitsergebnisse in einem geeigneten öffentlichen Rahmen.

Bei der Anfertigung von Facharbeiten lernen Schülerinnen und Schüler insbesondere

- Themen zu suchen, einzugrenzen und zu strukturieren
- ein komplexes Arbeits- und Darstellungsvorhaben zu planen und unter Beachtung der formalen und terminlichen Vorgaben zu realisieren
- Methoden und Techniken der Informationsbeschaffung zeitökonomisch, gegenstands- und problemorientiert einzusetzen
- Informationen und Materialien (auch unter Nutzung digitaler Informationsmedien) ziel- und sachangemessenen zu strukturieren und auszuwerten
- bei der Überprüfung unterschiedlicher Lösungsmöglichkeiten sowie bei der Darstellung von Arbeitsergebnissen zielstrebig zu arbeiten
- zu einer sprachlich angemessenen schriftlichen Darstellung zu gelangen
- Überarbeitungen vorzunehmen und Überarbeitungsprozesse auszuhalten

- die wissenschaftlichen Darstellungskonventionen (z.B. Zitation und Literaturangaben) zu beherrschen

(nach Empfehlungen und Hinweisen zur Facharbeit in der gymnasialen Oberstufe)

Als Ansatzpunkte einer individualisierten Lern- und Schreibberatung finden drei verbindliche Planungs- bzw. Beratungsgespräche zwischen dem bzw. der Bearbeiterin und der die Facharbeit betreuenden Fachlehrkraft statt, die sich an einem verbindlichen Zeitplan orientieren, in einem Protokollbogen dokumentiert werden und die Schülerinnen und Schüler im Bearbeitungsprozess unterstützen und begleiten.

Die schriftliche Begutachtung und Bewertung von Facharbeiten im Fach Deutsch folgt einem in der Fachkonferenz abgestimmten, für die Schulöffentlichkeit transparenten Kriterienkatalog.

Insgesamt versteht die Fachkonferenz Deutsch die Begleitung von Facharbeiten als schreibdidaktisches Instrument, das im Verbund mit anderen Fördermaßnahmen in der Sekundarstufe I, Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler entwickelt, die sie befähigen, komplexere lebensweltliche Schreibaufträge in Beruf und Studium zu bewältigen.

Vertiefungskurse zur individuellen Förderung

Die Vertiefungskurse im Fach Deutsch bieten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ihre Kompetenzen in den verschiedenen Lernbereichen des Fachs individuell zu festigen und weiterzuentwickeln. In der Einführungsphase werden an der Schule unterschiedliche Module (Schreibkompetenz bei analysierenden Texten bzw. Textverstehen/Texterschließung bezogen auf verschiedene Gattungen) angeboten.

Nutzung außerschulischer Lernorte

Als Schule in einem eher ländlichen Umfeld sehen wir es als Aufgabe an, den SuS einen Zugang auch zu solchen Formen dramatischen Ausdrucks und szenischer Präsentation zu ermöglichen, die ihren sonstigen Rezeptionsgewohnheiten nicht entsprechen – sie also durch eine ihnen unbekannte Formensprache oder den experimentellen Umgang mit vertrauten künstlerischen Mitteln zunächst befremden.

Ziel ist es, die Jugendlichen mit der Vielfalt dessen bekannt zu machen, was die Kunstform Theater umfasst, und ihre Bereitschaft sowie Kompetenz zu fördern, sich auf eine ungewohnte Inszenierung einzulassen. Jährlich wird eine hierfür geeignete Produktion ausgewählt; auf die jeweilige Thematik werden alle SuS der Sek II fächerübergreifend im Unterricht vorbereitet, wodurch zugleich einer festgeschriebenen Vorgabe der Richtlinien nachgekommen wird.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Curriculums

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend werden die Inhalte überprüft, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches Deutsch bei.

Die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres werden in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen und Handlungsschwerpunkte formuliert.